

Gypsophila paniculata (Rispen-Gipskraut, baby's breath)

Caryophyllaceae - Nelkengewächse | LB: Fr2/St/FS1b so | heimisch | sommergrün

Zarter Blütenschleier für Garten und Schnitt – braucht sonnige, eher trockene Standorte.

Herkunft

Steppenart (Steppenroller), von Südost- und Mitteleuropa bis Westsibirien, wächst meist auf Sand.

Blatt/Blüte/Frucht

Blätter graugrün bereift, lanzettlich, sitzen gegenständig an den fein verzweigten Stängeln, die in lockeren Rispen zahllose winzige Einzelblüten tragen, sodass zur Blütezeit im Hochsommer der Eindruck einer Blütenwolke entsteht. Diese Struktur bleibt bis in den Herbst erhalten.

Lebensform: Hemikryptophyt **Höhe:** 70 bis 120 cm, je nach Sorte und Standort

Kulturhinweise

Sonniger Standort auf trockenen bis frischen, warmen, lockeren und durchlässigen, gerne auch kalkhaltigen Böden. Empfindlich gegenüber Bodenverdichtungen und stauender Nässe. Verpflanzen ist wegen der tiefen Pfahlwurzeln eher schwierig. Gefüllte Sorten sind sehr wichtig für die Floristik.

Vermehrung der Sorten durch Stecklinge im Frühjahr unter Sprühnebel. Die Art und auch die Sorte 'Schneeflocke' durch Aussaat.

Gestalterische Verwendung

Bringt wunderbare Leichtigkeit in Pflanzungen. Trotz der Zartheit sollte dem Schleierkraut aber genug Platz gegönnt werden, denn wenn es zu sehr bedrängt wird, wirkt es besonders nach der Blüte nicht sehr attraktiv. Kann einzeln, oder auch in lockeren Gruppen gepflanzt werden, z.B. sehr attraktiv im Kontrast zu starken Formen, die darüber hinausragen.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Es gibt einige Sorten mit gefüllten oder halbgefüllten Blüten: Weiß und gefüllt blühen 'Bristol Fairy' (100 cm) und 'Compacta Plena' (40 cm hoch), 'Flamingo' blüht zartrosa. Etwas gröber in der Erscheinung und später blühend, aber besser für schwere, feuchtere Böden geeignet ist *G. pacifica*, die zusammen mit dem Kriechenden Schleierkraut, *G. repens* die Hybridsorte 'Pink Star' (dunkelrosa, 60 cm) hervorbrachte. Aus einer Kreuzung von *G. repens* mit *G. paniculata* entstanden einige Sorten wie etwa die bis 40 cm hohe, zartrosa gefüllte Sorte 'Rosenschleier'. *G. repens* als Alpine-Art fühlt sich mit ihren Sorten 'Rosea' (rosa, 10 cm) oder 'Alba' (reinweiß, 10 cm) eher in frischen, sonnigen Steingärten wohl. In trockenen Steinlagen schaffen die Felsenelke, *Petrorhagia saxifraga* und der Hügel-Meier, *Asperula cynanchica* zarte Schleiereffekte. In trockenen Saumsituationen übernimmt der Färber-Meier, *Asperula tinctoria* diese Rolle; im frischen Schatten eignen sich der Turin-Meier, *A. taurina*, der Waldmeister, *Galium odoratum* oder vielleicht sogar die Dreiblattspiere, *Gillenla trifoliata*. Für Schleiereffekte auf sehr trockenen, sogar salzbeeinflussten Freiflächen sind Strandlieder-Arten der Gattung *Limonium* wie *L. latifolium*, *L. aureum*, *L. gmelini* oder *Goniolimon tataricum* geeignet. Hier fühlt sich auch der Meer Kohl, *Crambe maritima* wohl – wo es frischer und tiefgründiger ist, auch das imposante Riesenschleierkraut, *Crambe cordifolia*. An pannonischen Straßenrändern ist die Sichelmeiere, *Falcaria vulgaris* zu finden – wirkt wie ein Schleierkraut, ist aber tatsächlich eine *Apiaceae* und kann sich stark aussäen und unkrautartig wuchern.

Geschichte & Geschichten

Das Schleierkraut wird auch Gipskraut genannt, was sich wie *Gypsophila* auf die Gipsboden-Standorte von heimischen Arten, wie *G. repens* und *G. fastigiata* bezieht. Früher Verwendung der Wurzel als Seifenwurzel (Saponinreich).